

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Am Feste der Verkündigung Mariae.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

füllet, Der durch den tod und kreuzes joch Des Vaters zorn gestillet: Was er hat, das ist alles mein, Wie könnt doch größer reichthum seyn, Als den mir IESus schenket?

3. Weil IESus mich von sünden rein Durch sein verdienst will machen, Daß ich, los aller quaal und pein, Nicht fürcht des todes rachen, So tröst' mich seine heiligkeit, Sein unschuld, heil und seligkeit Ist mein schatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud, Wie Simeon, mein leben beschließen, frey von allem leid, Mich meinem GOTT ergeben: So bald ich thu mein

augen zu, So wird mein tod mein schlaf und ruh, Seh ich des himmels freude.

5. Wie werd ich denn so fröhlich seyn, Wenn ich die welt verlassen, Wenn mich die himmels-geisterlein Geführt zur lebens-strassen; Wenn ich erblickt die ewigkeit, Wenn ich erlangt die seligkeit, Die mir mein GOTT bereitet.

6. Hilf, GOTT! daß ich sey stets bereit, Laß mich nichts von dir wenden, Bring mich zu deiner herrlichkeit, Hilf seliglich vollenden: Komm bald, hilf mir aus aller noth, Hilf mir, HERR! durch dein blut und tod, Ja, komm, HERR IESu! Amen.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Mel. Was mein GOTT will, ic.

113. Freu dich, du werthe Christenheit, Dies ist der tag des HERRen, Der anfang unsrer seligkeit, Den GOTT zu seinen ehren, Nach seinem rath, Erwählet hat: O GOTT! laß wohl gelingen, Hilf uns mit fleiß Zu deinem preis Ein fröhlich lied zu singen.

2. GOTT ist gerecht in seinem wort, Was er einmal zusaget, Das ist gewiß an allem ort, Ob schon die welt verzaget: Heut GOTTes Sohn, Der gnaden-thron, Zu uns auf erd

gelanget. O wunder groß! Marien schooß Den großen schatz empfanget.

3. Sie hört vom Engel Gabriel, Sie sollt IESum gebären, Der ganzen welt Immanuel, Den mächtig großen HERRen: Das jungfräulein, So keusch und rein, Erschrack ob den geschichten, Doch gläubt dem wort, Wie sie gehört, GOTT würd es wol verrichten.

4. Wohl uns der gnaden-reichen zeit, Daß wir erlangt den orden, Daß du, o GOTT von ewigkeit, Bist unser bruder

der worden! Wir bitten dich demüthiglich, Lehr uns dein'm wort vertrauen, Bis wir zugleich Im himmelreich Dies wunder selbst anschauen.

Mel. Liebster JESU, wir sind zc.

II 4. Kommst du, grosser Gottes Sohn, Von dem himmel auf die erden, Und verlässest deinen thron, Daß du, Herr, ein knecht i' kanst werden? Ach! wie soll man dich gnug preisen, Und gebührend dank erweisen?

2. Nazareth, die kleine stadt, Muß dir zur empfängniß dienen: Was die welt verachtet hat, Kan in deinen augen grünen. Laß mich allen stolz verfluchen, So wirst du mich auch besuchen.

3. Gabriel wird ausgesandt, Eine reine brant zu grüßen; Engel machen sich bekannt, Wo sie kensche seelen wissen. Laß mich reinigkeit stets üben, Daß mich reine geister lieben.

4. Eine jungfrau nur allein Kan dich unterm herzen tragen: Soll ich deine wohnung seyn, Muß ich allem dem absagen, Was mit deiner liebe streitet, Und zur sünde mich verleitet.

5. Dein angenehmer gruß, Der Mariam benedeyte, Und des segens überfluß Auf ihr kensches herze freute! Sollst du mich holdselig nennen,

Muß ich dich im glauben kennen.

6. Ihr erschrocknes herze muß Lauter gnade vor dir finden. Ach! so laß auf deinen gruß Alle furcht bey mir verschwinden. Bin ich nur bey dir in gnaden, Ach! so kan mir gar nichts schaden.

7. JESUS soll dein name seyn, Dieses heißt ein seligmacher. Ach! so fürcht ich keine peyn, Und auch keinen widersacher. Lauter heil liegt in dein namen, Lauter ja und lauter amen.

8. Dir, des Allerhöchsten Sohn, Will GOTT Davids stuhl bereiten. Deines königreiches thron Uebergehet alle zeiten: Du sollt Jacobs haus regieren, Und die Jacobs glauben führen.

9. Wir sind dir auch unterthan, Weil wir deinen scepter küssen. Sieh uns stets in gnaden an, Laß uns deine huld genießen: Herrsch in uns mit lauter segen, So darf sich kein feind mehr regen.

10. Dort muß deines Geistes kraft Die Mariam überschatten. Wo der in der seelen haft, Da geht alles wohl von statten. Laß mich diesen stets regieren, Und ihn nimmermehr verlieren.

11. Mir geschehe, wie du wilt, Ich bin dir als knecht (magd) verbunden. Du bleibst nun

nun mein freuden-schild, Wenn der Engel gleich verschwunden. Denn der Herr der engel-schaaren Ist zu dir herab-gefahren.

12. Unterdesen tröst ich mich, Daß du mein fleisch angenommen. Meine seele freuet sich, Und spricht: Goel, sey willkommen! Weil du bey mir willst einkehren, Will ich dich von herzen ehren.

Mel. Nachs mit mir Gott 2c.

115. Dies ist der tag der fröhlichkeit, Den Gott selbst hat bereitet, An welchem seine gütigkeit Sollt werden ausgebreitet. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis in ewigkeit.

2. Heut hat der Herr den jammer-stand Der ganzen welt gewendet, Dem menschen zum

erlösungs-pfand Sein liebes kind gesendet. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis in ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen todes macht, Der durch ein weib gekommen, Vom weibes-saamen umgebracht, Und ganz von uns genommen. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis 2c.

4. Heut ist aus großer lieb und treu Der wahre Gott mensch worden, Bleibt wie er war, und nimmt dabey An sich der menschen orden. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis 2c.

5. Wo wollte denn sein herz wolheit Zur fröhlichkeit nicht lenken, Den anfang seiner seligkeit Mit andacht nicht bedenken? O singet heut Mit lust, ihr leut: Herr! dir sey preis in ewigkeit.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

116. Christus, der uns selig macht, Kein böß's hat begangen, Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen: Geführt vor gottlose leut, Und fälschlich verklaget: Verlacht, verhöhnt und verspott, Wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden Als ein

mörder dargestellt Pilato dem heiden: Der ihn unschuldig befand Ohn ursach des todes, Ihn derhalben von sich sandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes-Sohn Mit geißeln geschmissen, Und sein haupt mit einer kron' Von dornen zerrissen: Gefleidet zu hohn und spott, Ward er sehr geschlagen, Und das kreuz zu seinem